

Flesch-Brunningen Gustav von, Prof., österr. Architekt, technischer Konsulent

1877 - 1939

* 17.12.1877 in Split (heute Kroatien), † 22.4.1939 in Wien. Sohn von Eugen von Flesch (Ingenieur und Gutsbesitzer) und Anna Maria geb. von Kaler zu Landzenheim. 1897 Matura an der Staatgewerbeschule in Wien, 1898-1902 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ab ca. 1902 selbständiger Architekt. Tätigkeiten in Karlsbad, Salzburg und Wien. Ab 1905 technischer Konsulent des österreichischen Ackerbau- und Handelsministeriums sowie der Allgemeinen Pensions-Anstalt. Nach dem Ersten Weltkrieg bis 1935 in Salzburg, wo er ab 1922 (Festspielhaus) keine bedeutenden Aufträge mehr erhielt. Geschäftsführer des Konsortiums, das 1920-1922 die liechtensteinischen Briefmarken vertrieb. Galt als Hauptschuldiger für die ausbleibenden Gewinne aus dem erwarteten Briefmarkengeschäft (Briefmarkenaffäre).

Literatur: HFLF, Architektenlexikon Wien 1770-1945

GND: 1033464309

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	17.12.1919	Franz Xaver Beck berichtet über die Hauptversammlung des „Liechtensteinischen Bauernbundes“
Quellenedition 1900-1930	07.12.1920	Walter Feger beklagt sich bei der liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien, dass er als liechtensteinischer Briefmarkenhändler vom Briefmarkenkonsortium keine Briefmarken bekommt
Quellenedition 1900-1930	23.05.1921	Bericht der vom Landtag eingesetzten Kommission zur Untersuchung der Tätigkeit der Briefmarkenverschleissstelle
Quellenedition 1900-1930	10.12.1921	Die Abgeordneten Gustav Schädler und Franz Xaver Gassner legen ihren Bericht "Briefmarkenskandal im Fürstentum Liechtenstein" vor, der auf Anregung der Veranstalter der Briefmarken-Demonstration vom 26.2.1921 gedruckt und mit einer Chronologie ergänzt wurde
Quellenedition 1928-1950	29.05.1933	Der Landtag verabschiedet das Ermächtigungsgesetz
Quellenedition 1928-1950	07.03.1942	Der "Umbruch" fordert eine Lösung der Judenfrage in Liechtenstein